



JAKOMINI

Allee ade

Im Zuge des Ausbaus der Fröhlichgasse fielen dort die Alleebäume den Ketensägen zum Opfer und müssen einer Stützmauer weichen. „Diese Stützmauer wäre nicht notwendig, wenn die beabsichtigte Busbucht weiter westlich im flacheren Teil geplant worden wäre und die Zufahrt



zu den künftigen Tiefgaragen für die Wohnsiedlung rund um das Messeschlössl nicht direkt unter dem

Kindergarten angelegt würde“, gibt KPÖ-Gemeinderat Herbert Wippel zu bedenken.

Spielplatz-Geld

Der von KPÖ-Bezirksrat Gottfried Stefanez gestellte Budgetantrag um einen Zuschuss für den Spielplatz Fröhlichgasse 7 bis 9 im Betrag von 500.- Euro fand keine Mehrheit. Nur 300 Euro wurden genehmigt, 200 Euro sollen



nach Klärung der Finanzierung des Spielplatzes bezahlt werden.

Abbruch sichern

Einem von der SPÖ eingebrachten Antrag zum Bebauungsplan „Brockmannngasse-Münzgrabenstraße-Schießstattgasse-Kastellfeldgasse“ über eine Begrenzung der maximalen Bauhöhe auf 16 m hat KP-Bezirksrat Gottfried Stevanez noch eine Ergänzung hinzugefügt: Damit der im Plan vorgesehene Gebäudeabbruch im Innenhof auch tatsächlich realisiert wird, soll er bei der Genehmigung als Auflage zwingend vorgeschrieben werden.

MARIATROST

P & R Fölling

Die abgespeckte Version des Parkhauses Fölling mit 200 Parkplätzen soll jetzt doch kommen, und zwar in Kombination mit einem verdichteten Busverkehr aus Weiz, St. Radegund und Fassberg, der die Haltestelle Fölling im 10-Minuten-Takt anfahren soll. „Für uns wäre das eine vorerst gute Lösung, weil damit viele Pendler sich für den öffentlichen Verkehr entscheiden und

bereits zu Hause in den Bus einsteigen könnten“, erklärt KP-Gemeinderat Andreas Fabisch. Einziger Haken: Die Finanzierung muss noch mit dem Land ausverhandelt werden. Eine durchdachte Verkehrsanbindung wäre auch für die Bewohner der Marlandsiedlung, die noch immer auf das Privatauto angewiesen sind, dringend geboten.



INNERE STADT

Stadt kulant zu Veranstaltern

Die Fanmeilen am Karmeliterplatz und auf der Passamtswiese führen zu einem „Ausnahmestandard“ in der Inneren Stadt. Die Veranstalter erwarten große Gewinne – die Stadt Graz kassiert nur in bescheidenem Ausmaß mit. Darauf weist KPÖ-Bezirksvorstellvertreter Franz Ste-

87,21 Euro an Benützungsgeld eingehoben. Dabei ist der Karmeliterplatz vom 02.06. bis 01.07.2008 für die Fanmeile gesperrt. Die Veranstalterfirma zahlt pro Tag bloß 70 Euro für das Spektakel.

Keine Rücksicht

Im Rahmen einer Veranstaltung im Mai wurde mit den Bewohnern der Innenstadt sehr rücksichtslos umgegangen. Besonderes Schmankele: Am Schlossbergplatz direkt unter Wohn- und Schlafzimmern wurde ein Wohnwagen mit einer Musikanlage geparkt, die bis drei Uhr früh mit Discobeats die Fenster scheppern ließ. Ein Anrainer findet in einem offenen Brief an die Stadtpolitiker deutliche Worte: „Wir fordern Sie auf, solches Treiben in Zu-



kunft zu unterbinden! Die Partyorganisatoren dieser Stadt müssen endlich zur Kenntnis nehmen, dass die Grenze mutwilliger Belastungen von unschuldigen Bürgern längst überschritten wurde!“

Straßensperre

Während der Sommerferien ist der Kaiser-Franz-Joseph-Kai für den Verkehr gesperrt: Die Verlegung neuer Straßenbahngleise ist dringend notwendig geworden, weil die neuen Straßenbahngarnituren sonst nicht auf den Linien 4 und 5 eingesetzt werden könnten. Durch diesen Umbau gehen wieder einige Dauerparkplätze für die Anrainerinnen und Anrainer verloren.

RIES

Am Walter-Flexweg im Stiftingtal konnte die Verbauung einer Grün-

fläche durch engagierte Anrainer erfolgreich verhindert werden. Damit bleibt ein Stück Natur- und Grünraum für die Grazerinnen und Grazer auch weiterhin erhalten. Ein Dankeschön für diesen vorbildlichen Einsatz!



GEIDORF

„Margerl“ muss bleiben

Die Gerüchte, dass es Überlegungen gibt, das Areal des Margarethenbades gewerblich zu nutzen, wollen nicht verstummen. Demnach sollen in den Schubladen von Immobilienfirmen bereits konkrete Bebauungspläne bereitliegen. Zwar gibt es eine mündliche Zusage von Bürgermeister Nagl, dass das Bad nicht geschlossen wird. Darauf wollen sich aber we-

der die „Bürgerinitiative gegen die Schließung des Margarethenbades“ noch KP-Bezirksrätin Grete Skedelj zufrieden geben. Grete Skedelj: „Bei der nächsten Bezirksratsitzung werde ich daher einen schriftlichen Antrag gegen die Schließung des Bades einbringen,“ versichert die Bezirksrätin.



phan Parteder (KPÖ) hin. Für die straßenpolizeiliche Bewilligung der Fanmeile am Karmeliterplatz hebt der Magistrat insgesamt 2.042,87 Euro ein. Nur